

104 27. 12. 1973. Printed in Germany 1,20 DM
Österreich 12 S.; Italien 350 Lit.

sportmagazin

Kicker

34
Ausg.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG



Rangliste

des deutschen

Rang- liste des deutschen Fußballs

Zusammengestellt von den
Redakteuren und Mitarbeitern des
kicker-sportmagazin

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Auch an unserer schon zur Tradition gewordenen Rangliste, die wir halbjährlich veröffentlichen, ist dies zu erkennen.

Noch stehen uns die berausenden Spiele unserer Nationalmannschaft vor Augen – so, als wären sie erst gestern gewesen. Die imponierenden Leistungen, die unsere Bundesliga-Asse mit dem Gewinn der Europameisterschaft krönten, schlugen sich in unserer Juli-Rangliste (Nr. 54 v. 3. 7. und Nr. 56 v. 10. 7.) entsprechend nieder.

Heute nun, knapp sechs Monate danach, fehlen uns leider die direkten internationalen Vergleichsmaßstäbe, die wir damals anlegen konnten.

Nur ein Länderspiel – das glanzvolle 5:1 gegen die Schweiz – fiel in die erste Saisonhälfte 1972/73 (dabei handelte es sich „nur“ um ein Freundschaftsspiel). Und eben dieser Zeitraum allein ist ja für die Beurteilung und Einstufung der Spieler maßgebend.

Da auch in den großen internationalen Pokalwettbewerben die attraktiven Gegner für die deutschen Vertreter noch fehlten – in den ersten Runden sondert sich ja bekanntlich erst die Spreu vom Weizen – stellt die diesmalige Rangliste eigentlich „nur“ ein Spiegelbild der Leistungen dar, die von den Spielern in ihrem Verein gebracht wurden. Dies ist keineswegs negativ zu werten; denn die Berufung zu höheren Ehren hängt schließlich immer noch von der Bewährung im eigenen Klub ab.

Dies sollten sich auch diejenigen hinter die Ohren schreiben, die in der Nationalelf glänzen, jedoch im eigenen Verein hin und wieder den Einsatz vermissen lassen.

Gott sei Dank sind es nur wenige; leider muß unser „Fußballer des Jahres“, Günter Netzer, dazugerechnet werden, obwohl er einige Verletzungen zu „seiner Entschuldigung“ anführen kann. Einige ganz große Spiele – auch im UEFA-Pokal – bewahrten ihn davor, in die internationale Klasse zurückgestuft zu werden. In einer lebhaften Diskussion

Fußballästheten
wie Franz Beckenbauer
setzen heute die
Maßstäbe für die
Weltklasse. Ein Glück,
daß wir ihn haben ...



innerhalb der Kicker-Sportmagazin-Redaktion widerfuhr dies Paul Breitner, der in unserer letzten Rangliste geradezu kometenhaft in die Weltklasse vorgestoßen war. In dem Kommentar zu den „Außenverteidigern“ wird darauf näher eingegangen werden.

So reduzierten sich unsere Weltklasespieler auf die drei Großen – Beckenbauer, Müller und Netzer – die auch bei der Wahl zu „Europas Fußballer des Jahres“ die ersten drei Plätze unter sich ausmachten.

Wir haben die Mannschaftspositionen wieder so aufgliedert: Torhüter, Außenverteidiger, Liberos (Ausputzer), Vorstopper, Mittelfeldspieler, Innenstürmer, Rechtsaußen und Linksaußen.

Die Einstufung erfolgte in die vier üblichen Leistungsgruppen: Weltklasse, Internationale Klasse, im weiteren Kreis und immer noch oder schon im Blickfeld.

Wenn mancher bekannte Name fehlt (z. B. Sieloff), so ist das durch eine längere Verletzungspause bedingt. Ebenso fehlen deutsche Spieler, die für ausländische Vereine tätig sind. Ganz einfach deswegen, weil wir sie zu selten sehen, um uns ein Urteil erlauben zu können.

Hingegen werden wir die Ausländer, die in deutschen Vereinen spielen, in die einzelnen Leistungsklassen (ohne Nennung der Posten) einstufen.

Wie Sie, verehrte Leser, schon wissen, haben wir zur besseren Übersicht Bundesliga und Regionalliga ge-



Bernd Franke (Bild) ist ehrgeizig genug, um auf der Erfolgsleiter weiterzuklettern. Von dem Braunschweiger wird man noch viel hören.

trennt. Im allgemeinen erscheinen Regionalligaspieler nur in der vierten Kategorie, „immer noch oder schon im Blickfeld“. Eine Ausnahme bestätigte in der letzten Rangliste die Regel. Sigi Held erschien in der Internationalen Klasse, obwohl er beim Regionalligaklub Offenbach spielte. Inzwischen sind die Kickers wieder erstklassig. Es braucht diesmal keine Ausnahme gemacht zu werden, weil kein Regionalligaspieler den Nachweis erbrachte, in eine der drei ersten Gruppen eingereiht werden zu müssen.

Nun viel Spaß beim Studium der ersten Halbjahres-Rangliste 1972/73. In diesem Heft finden Sie die vier zur Abwehr gehörenden Posten; im nächsten Montag-Heft folgen die Ranglisten der Mittelfeldspieler und der drei Stürmerpositionen.

Bedenken Sie bitte bei aller Kritik, die bei einem so problematischen Thema nicht ausbleiben kann: Im Fußball sind nun einmal die Leistungen nicht mit Stoppuhr oder Bandmaß zu messen und gegeneinander abzuwägen. Aber vielleicht erhöht dieses Manko gerade den Reiz der Sache ...

H. D.

Torhüter

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Sepp Maier (FC Bayern München) 28

Norbert Nigbur (FC Schalke 04) 24

Im weiteren Kreis

Bernd Franke (Eintracht Braunschweig) 24

✓ Wolfgang Kleff (Mönchengladbach) 26

✓ Gerhard Welz (1. FC Köln) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Bernard (Werder Bremen) 33
Bockholt (Kickers Offenbach) 29
Heinze (VfB Stuttgart) 24
Dr. Kunter (Eintr. Frankfurt) 51
Linders (MSV Duisburg) 32
Woyke (Fortuna Düsseldorf) 28

REGIONALLIGA

Bertram (Bor. Dortmund) 24
Blasey (RW Essen) 24

Fahrian (Fortuna Köln) 31
Granzow (DJK Gütersloh) 20
Hansen-Kohlhagen (Kiel) 25
Hahl (TuS Neuendorf) 51
Kemper (VfL Osnabrück) 29
Knoche (Berliner SV 92) 27
Krei (HSV Chio Waldhof) 26
Löwer (SpVgg Fürth) 28
Pudelko (FK Pirmasens) 24
Raun (Phönix Lübeck) 24
Reese (Ol. Wilhelmshaven) 29
Rost (Bremerhaven 93) 29
Seyffer (VfR Heilbronn) 25
Stars (Röchling Völklingen) 24
Wimmer (Karlsruher SC) 28

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägstrich vor dem Namen besagt, ob der Spieler noch oben stieg oder abgerutscht ist. Das „A“ hinter dem Vereinsnamen bedeutet, daß der Betreffende als Amateur spielt; die Zahl hinter der Klammer sein Alter. In den ersten drei Gruppen wurde in der Reihenfolge der Spieler noch mal eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Rubrik („Immer noch oder schon im Blickfeld“) alphabetisch aufeinanderfolgen.

Wenn jetzt eine Umfrage unter Lesern und Fachjournalisten stattfinden würde, thronte Sepp Maier mit unübersehbarem Abstand als Deutschlands Torhüter Nummer 1.

Aber wer dann?

Norbert Nigbur bedrängt zweifellos am hartnäckigsten den Münchner Schlußmann. Aber Bundestrainer Schön muß dem Schalcker endlich auch in internationaler Umgebung vertrauen.

Bei Sepp Maier besticht noch immer die nüchterne Auffassung, ruhig und zielbewußt die Verantwortung als letzter Mann einer Mannschaft zu übernehmen. Manche Kritiker freilich bemängeln, daß der überheißige Sepp nur widerwillig Konkurrenz neben sich duldet.

Ich kann nur ahnen, was geschähe, wenn Maier mal auf der Ersatzbank zittern müßte. ...

In diesem Jahr drängen sich die Länderspielertermine. Deshalb Gebot der Stunde: einen zweiten oder dritten Mann einleihen, einspielen lassen.

Nigbur bringt vom Talent her am meisten mit. Der Schalcker ist nüchterner, sachlicher, noch mannschaftsdienlicher geworden. Man muß ihm ‚von oben‘ nun endlich Vertrauen schenken.

Sprungbereit lauert Bernd Franke. Bei ihm muß man be-

denken, daß ihn eine unentschlossene, brüchig und an Jahren alt gewordene Umgebung einrahmt. Dennoch bewährte sich Franke immer wieder. Auch ihm sollte man vertrauen. Internationale Erfahrung tut not. ...

Viele werden mit erhobenem Zeigefinger fordern: soll etwa Wolfgang Kleff ganz abgeschrieben werden?

Keinesfalls. Ihn traf das zermürbende Verletzungsgesch der Mönchengladbacher am härtesten. Viele Wochen sollte er sich auf neu eingebaute junge Leute stützen.

Ohne Vogts, Wittkamp und Sieloff muß erst Harmonie und Standfestigkeit in einer Deckung reifen.

Kleff fehlte zuletzt die überzeugende Art, sein Tor rein zu halten. Unruhe ging von ihm aus. Hennes Weisweiler weiß am besten, wo er bei Kleff den Hebel anzusetzen hat.

Entschlossener aus dem Tor! Energischer dazwischenfahren! Weiträumiger, befreierender mit den Fäusten arbeiten! Wenn er diese Dinge wieder beherrscht, bleibt Kleff im Gespräch.

Gerhard Welz, den Ehrgeizigen und Trainingsbesessenen, nicht vergessen! Ihm darf man jederzeit noch mehr zutrauen. ...

Hans Fiederer

Forts. der Rangliste Seite 10

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung von Seite 7

Außenverteidiger

Weltklasse
Keiner

Internationale Klasse

- ✓ Paul Breitner (FC Bayern München) 21
- ✓ Bertl Vogts (Bor. Mönchengladbach) 26
- Horst Dieter Höttges (Werder Bremen) 29

Im weiteren Kreis

- Michael Bella (MSV Duisburg) 27
- ✓ Hans-Josef Kapellmann (1. FC Köln) 23
- ✓ Manfred Reichert (Wuppertaler SV) 32

Immer noch oder schon
im Rückfeld

BUNDESLIGA

- Beltes (Fortuna Düsseldorf, A) 23
- Bonhof (Bor. Mönchengladbach) 20
- Cramer (Wuppertaler SV) 24
- Huber (1. FC Kaiserslautern, A) 20
- Köhnen (Fortuna Düsseldorf) 25
- Konopka (1. FC Köln) 20
- Merkthofer (Eintr. Braunsch.) 26
- Meyer (Kickers Offenbach) 24
- Rohrbach (Eintr. Frankfurt) 23
- Stiller (Hannover 96) 26
- Sziedat (Hertha BSC) 20
- Weidmann (VfB Stuttgart) 27
- Wesab (VfL Bochum) 24
- Zemski (Werder Bremen) 26

REGIONALLIGA

- Bien (Wacker 04 Berlin) 21
- Boas (Fortuna Köln) 24
- Göbel (Sportfreud. Siegen) 19
- Heag (Alemannia Aachen) 26
- Heß (Borussia Neunkirchen) 30
- Hoffmann (Spandauer SV) 22
- Höfer (FC St. Pauli) 23
- Kastl (Hessen Kassel) 25
- Koss (Arminia Hannover) 26
- Krebs (SV Alsenborn) 21
- Kroth (1860 München) 23
- Lex (1860 München) 26
- Linsenhöfer (Freiburger FC) 31
- Nonnenbruch (DJK Gütersloh) 31
- Otte (VfL Wolfsburg) 24
- Pötschke (Röchl. Völklingen) 25
- Prohn (Bayer Uerdingen) 26
- Scheller (Mainz 05) 24
- Schölk (SpVgg Fürth) 20
- Stauvermann (RW Essen) 29

Ein neues Gesicht
unter den Ver-
teidigern ist der
Wuppertaler
Reichert (am Boden
Günter Netzer).



Gegenüber dem ersten Halbjahr hat es bei den Außenverteidigern nicht unbedeutende Verschiebungen gegeben. So ist u. a. Bertl Vogts (nach langer Verletzung) wieder in die „Internationale Klasse“ zurückgekehrt, wo er auch vor einem Jahr stand, während er im Juli 1971 unter „Weltklasse“ zu finden war. Horst Höttges hat seinen Platz gehalten, obwohl man über seine Leistungen in der Nationalelf und im Verein bei Werder unterschiedlicher Meinung war,

die schließlich mit seinem Schritt endete, ihn bei Werder der Kapitänswürde zu entbinden.

Paul Breitners kompetenter Aufstieg mit Glanzpartien in der Länderkämpfe des Frühjahrs fand ihren Niederschlag in der Einstufung „Weltklasse“ am 31. Juli d. J. Daß Breitner jetzt in die „Internationale Klasse“ zurückgerutscht ist, liegt einmal an fehlenden großen internationalen Proben (Länderspiele), zu denen wohl die Spiele des Europacups gegen Istanbul und Nikosia kaum gehören dürften, als auch an einigen Partien in der Bundesliga, in denen Breitner (gegen Grabowski und Seel u. a.) schlecht oder weniger gut aussah.

Helmut Kremers ist als Verteidiger aus diesem Kreis ausgeschieden, weil er nunmehr vorwiegend Mittelfeldaufgaben übernommen hat, so daß sehr zahlenmäßig durch den Zugang von Kapellmann und Reichert sich der Kreis sogar um einen Mann erweitert hat. Auch das „Rückfeld“ hat sich gegenüber dem letztmal um fünf weitere Namen vergrößert, so daß sich also insgesamt die Zahl der guten Verteidiger bis zu dieser Bewertungsstufe beträchtlich erhöht hat.

Schließlich sieht auf dem Sprung in den „Weiteren Kreis“ eine ganze Anzahl guter Verteidiger bereit. Wenn man so will, sind wir deshalb auf diesem Posten eigentlich nicht „verlegen“, sondern vielmehr „gut besetzt“.

Karl-Heinz Jens



Einen großen Sprung nach vorn machte der Kölner Jupp Kapellmann (Mitte), der vor allem als offensiver Verteidiger auch schon als Torschütze in Erscheinung trat. Links Rießmann (Straßke).



Der HSVer Peter Krobbach (links) ist eine der Hoffnungen als Libero, weil er die spielerischen Mittel mitbringt, die für diesen Posten Voraussetzung sein sollten. Bernd Cullmann (auf dem Bild rechts beglückwünscht ihn sein Kölner Mitspieler Lauscher) ist auch auf dem Sprung.



Libero (Ausputzer)

Weltklasse

Franz Beckenbauer (Bayern München) 27

Internationale Klasse

Keiner

Im weiteren Kreis

- ✓ Klaus Fichtel (FC Schalke 04) 28
- ✓ Bernhard Cullmann (1. FC Köln) 23

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Assauer (Werder Bremen) 28
Krobbach (Hamburger SV) 18
L. Müller (Hortba BSC) 31
Skala (Kickers Offenbach) 20
Zech (VfB Stuttgart) 24

REGIONALLIGA

Ammon (SpVgg Fürth) 25
Bachtold (SV Darmstadt 98) 25
Breuer (Alemannia Aachen) 33
Demjanoff (Armin. Bielefeld) 27
Dellmann (SpVgg Ludwigsh.) 28
Eberspach (SW Ludwigshaf.) 32
Fotkenheuer (Worm. Worms) 25
Genies (FK Pirmasens) 24

Messner (Armin. Hannover) 28
Nerlinger (Bor. Dortmund) 24
Rausch (RW Essen) 25
Sobock (Wacker 04 Berlin) 29
Struth (Fortuna Köln) 24
Vogeler (TuS Celle) 25
Wollfner (Tasmania Berlin) 25
Wiesomes (Westfalia Herno) 29
Wild (Karlsruher SC) 29
Wohlfert (FC St. Pauli) 23

Rangliste des deutschen Fußballs

Das Monument Franz Beckenbauer thront so haushoch über der Konkurrenz, daß nur darüber zu reden bleibt, wie dieser Klassenunterschied in absehbarer Zeit zu verringern ist. Anlässe sind an verschiedenen Stellen, das heißt bei verschiedenen Spielern, zwar sichtbar, aber nirgendwo ist der Durchbruch bereits vollzogen.

Das verheißungsvollste Nachwuchstalent, das mit dieser Saison die Szene betrat, ist ohne Zweifel der 18jährige HSVer Peter Krobbach. Der frühere Jugend-Nationalspieler hat genau die richtigen Vorstellungen zum Ausfüllen dieser Position und auch das technische Rüstzeug, aber die prekäre Situation, in der sich

sein Verein befindet, bedeutet für ihn einen Klotz am Bein. So muß er sein Hauptaugenmerk darauf richten, Tore zu verhindern, statt Tore vorzubereiten. Und da fehlt es ihm noch an Routine und am Vertrauen des Trainers, um Erfolg zu haben.

Der Offenbacher Lothar Skala, keine zwei Jahre älter als Krobbach, ist auf dem gleichen Weg wie der HSVer, weiß aber sein Haus schon besser zu bestellen.

Am nächsten zu „Kaiser Franz“ aufgeschlossen hat in den letzten Monaten der junge Kölner Bernd Cullmann (23), der sich nach zwei bitteren Jahren Lehrzeit so weit nach vorne schob, wie man es kaum für möglich halten konnte.

Im Moment ist er auf jeden Fall die Nummer zwei (bei gebührendem Abstand) hinter Beckenbauer, denn der Schalcker Klaus Fichtel wußte sich in den letzten Monaten auch nicht sonderlich zu profilieren. Verletzungen mögen der Grund gewesen sein, können allein aber den Abfall doch nicht ganz erklären.

International gesehen müssen wir allseits den Daumen drücken, daß Beckenbauer nichts passiert, denn ein Nachfolger ist nicht in Sicht.

H. Kelber

Rangliste des deutschen Fußballs

Vorstopper

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Georg Schwarzenbeck (Bay. München) 24

Im weiteren Kreis

Rolf Rübmann (FC Schalke 04) 22

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Diehl (1. FC Kaiserslautern) 23
 Fednar (VfL Bochum) 22
 Kaack (Eintr. Braunschweig) 31
 Klemann (Eintr. Frankfurt) 25
 Kriepner (Fortuna Düsseldorf) 26
 Pirsig (MSV Duisburg) 27

REGIONALLIGA

Andree (Rotussia Dortmund) 22
 Dallinger (VfB Lübeck) 25
 Erhoff (RW Essen) 28
 Fuchs (Karlsruher SC) 25
 Hösl (ASV Landau) 26
 Jung (FK Pirmasens) 28
 Jungfleisch (1. FC Saarbrück.) 28
 Kaul (SpVgg Bayreuth) 26
 Mittendorf (Arm. Bielefeld) 19
 Münster (FC St. Pauli) 25
 Poly (Chio Weidhof 07) 29
 Rosenberg (Hessen Kassel) 30
 Schnell (Kickers Stuttgart) 29
 Schönbeck (VfL Wolfsburg) 23
 Seelmann (1860 München) 20
 Wohlgemuth (VfL Osnabrück) 25
 Zimmermann (Fortuna Köln) 23



Der Abstand scheint kleiner geworden zu sein zwischen dem Mann, der unbestritten internationale Klasse präsentiert, und dem, der schon internationale Klasse sein könnte, spielte er nicht gerade jetzt in einer krisengeplagten Mannschaft wie Schalke.

Schwarzenbeck weiß Beckenbauer hinter sich. Rüssmann, der Längere, vielleicht ein wenig Kopfballstärkere von beiden, steht da öfter auf einarmiger Flur.

Schwarzenbecks zweites Halbjahr 1972 war nicht ganz so eindrucksvoll wie das vorausgegangene. Nur ein Länderspiel gegen einen zudem leichteren Gegner. Der drahtige Münchner aber wuchs ja gerade in den Spielen, am Rang und Namen berühmter Gegner. Schwierigkeiten indes hatte er mit Stürmern, die eine enge Tuchfühlung durch geschicktes Zurückpendeln vermieden (z. B. Hossle in Ludwigshafen). Die Wirkung Schwarzenbecks wächst mit der Nähe des eigenen Strafraumes!

In der Unerbittlichkeit, einen Gegner zu tackeln, in der Zweikampfhärte ist Rüssmann dem Bayern ganz dicht auf den Fersen.

In der Offensive scheint mir der Schalcker sogar ein bißchen stärker, dafür halt international noch nicht so erfahren wie Schwarzenbeck, der sich fast klammheimlich zu einem Stammspieler der Nationalelf emporzümpfte.

Nach beiden kommt eine Kluff. Wir überlegten lange, ob der Frankfurter Klemann nun als Libero (was er auch schon recht erfolgreich spielte) oder aber als Stopper einzuordnen sei.

Auf den Bauch gefallen ist Schalkes Rübmann (Foto oben, links). Aber er will bald ganz obenauf sein.

Unten: Hautnah gedeckt: Schwarzenbeck — Kostedde

Wir entschieden uns für den hier behandelten Posten. Denn auch Klemann ist ein Mann, der einen Gegner „zudecken“ kann — an Kopfballstärke ohnehin dank seiner Körpergröße der Überlegenste von allen.

Ein Frankfurter, der hier noch nicht aufgeführt ist, aber „morgen“ schon dazugehören kann: Karlheinz Körbel, der in seinem ersten Bundesligaspiel Müller an die Kette legte. Das gleiche gilt für den Stuttgarter Siegmann.

Diehl verdankt seine gute Position vor allem seinem guten Spiel gegen Müller. Unser Torjäger Nr. 1 bleibt für Stopper — wie oben erwähnt — das Maß vieler Dinge.

„Wenn man nach einem Spiel nicht vom gegnerischen Mittelstürmer spricht, hat der Stopper seine Schuldigkeit getan“, meinte einmal Sepp Herberger, der Fußball-Weise. Genauso ist es.

Stopper glänzen nur dann, wenn der gegnerische Mittelstürmer nicht glänzt.

Wolfgang Rothbürger

2. Teil: Rangliste des deutschen Fußballs

Zusammengestellt von den Redakteuren und Mitarbeitern des Kicker-Sportmagazin. In unserer letzten Ausgabe befaßten wir uns mit den besten deutschen Abwehrspielern. In dieser Nummer folgen die Mittelfeldspieler und die Sturmspitzen: Innenstürmer, Rechtsaußen und Linksaußen.



Am Freitag (5. 1. 73) wird er erst 21 Jahre alt — und doch gehört er schon zu den Großen des deutschen Fußballs: Uli Hoeneß vom FC Bayern. Wenn er von rechts kommt (wie im Foto) ist er am gefährlichsten ...

Mittelfeldspieler

Weltklasse

Günter Netzer (Mönchengladbach) 28

Internationale Klasse

Herbert Wimmer (Mönchengladbach) 28

Uli Hoeneß (Bayern München) 21

Wolfgang Overath (1. FC Köln) 29

Im weiteren Kreis

Horst Köppel (VfB Stuttgart) 24

Heinz Flohe (1. FC Köln) 24

Bernd Hölzenbein (Eintr. Frankfurt) 26

✓ Helmut Kremers (FC Schalke 04) 23

✓ Hermann Bitz (1. FC Kaiserslautern) 22

✓ Gerd Zewe (Fortuna Düsseldorf) 22

✓ Karlheinz Handschuh (VfB Stuttgart) 25

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Beer (Hertha BSC) 26

Donner (Mönchengladbach) 22

Friedrich (Kaiserslautern) 29

Hermann (Hertha BSC) 28

Hermes (Wuppertaler SV) 27

Hönig (Hamburger SV) 30

Kohle (Wuppertaler SV) 29

Lameck (VfL Bochum) 23

Lömm (Wuppertaler SV) 29

Lütkebohmer (Schalke 04) 24

Nickel (Eintr. Frankfurt) 23

Roß (Bayern München) 26

Schäfer (Kickers Offenbach) 22

Schulz (Fort. Düsseldorf) 30

Siemensmeyer (Hannover 96) 32

Tenhagen (RW Oberhausen) 20

Simmet (1. FC Köln) 28

Zaczyk (Hamburger SV) 27

Zobel (Bayern München) 24

Braun Uli (DJK Gütersloh) 31

Brel (Arminia Bielefeld) 22

Bücker (Borussia Dortmund) 24

Eisenhardt (SpVgg Ludwigsb.) 28

Friedrich (SpVgg Erkenschw.) 25

Fürhoff (RW Essen) 25

Geisert (FC Homburg) 33

Glock (Fortuna Köln) 26

Hausmann (Blau-Weiß 90) 29

Homann (Westfalia Herne) 24

Hußner (FC St. Pauli) 22

Kemmer (VfL Wolfsburg) 29

Knoth (Fort. Köln/Bielefeld) 26

Liedtke (Wecker 04 Berlin) 22

Lindemann (SV Darmstadt) 25

Maler (SV Alsenborn) 26

Nauser (Sportfrd. Siegen) 34

Nüssing (1. FC Nürnberg) 23

Papier (Bor. Neunkirchen) 28

Platz (Karlsruher SC) 28

Rotemund (Bremerhaven 93) 26

Schäffner (SpVgg Bayreuth) 24

Schauß (FK Pirmasens) 27

Schmidt (Mainz 05) 26

Schuster (FC Bayern Hof) 21

Schygulla (Völklingen) 26

Sebert (Chio Waldhof) 24

Seltz Karl (Jahn Regensburg) 24

Trimhold (SW Essen) 19

Wagner (VfL Osnabrück) 27

Weinkauff (FK Pirmasens) 25

Weller (1860 München) 26

Wellnitz (FC St. Pauli) 30

Zahnleiter (1860 München) 24

REGIONALLIGA

Adler (Tennis Bor. Berlin) 25

Altendorff (Wacker 04 Berlin) 32

Balke (Preußen Münster) 23

Bartkiewicz (Lou Braunschw.) 22

Bente (Frolburger FC) 51

Borgmann (SpVgg Fürth) 24

Bortl (Borussia Dortmund) 25

Boden (Schweinfurt 05) 25

Lesen Sie bitte den Kommentar hierzu auf Seite 10

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägstrich vor dem Namen besagt, ob der Spieler noch oben stieg oder abgerutscht ist. Der „A“ hinter dem Vereinsnamen bedeutet, daß der Betreffende als Amateur spielt; die Zahl hinter der Klammer sein Alter. In den ersten drei Gruppen wurde in der Reihenfolge der Spieler noch mal eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Rubrik („Immer noch oder schon im Blickfeld“) alphabetisch aufeinanderfolgen.

Mittelfeldspieler

Europas Fachjournalisten setzten ihn zusammen mit Gerd Müller auf Platz 2. Auch sie bestätigten Günter Netzers unbestrittene Weltklasse.

Bei uns behauptete er sich gar nicht so souverän auf diesem höchsten Podest. Ganz einfach deshalb, weil unserer kicker-Rangliste nur die Leistungen des letzten Halbjahres zugrunde liegen. Und da gelte der Mönchengladbacher in einigen Bundesligaspielen mit seiner Klasse.

Fredlich, auf internationaler Ebene (im UEFA-Cup und beim Länderspiel gegen die Schweiz) brillierte er wiederum mit seiner Technik, seiner Spielübersicht und seinen klugen Pässen. Netzer bleibt vor-



Er gibt im Mittelfeld weiter den Ton an: Günter Netzer!

erst die Idealfigur im Mittelfeld, wie vorher sein Freund Wolfgang Overath. Der Kölner brennt darauf, in der Nationalmannschaft sein Comeback zu feiern. Es wird ihm nicht leicht fallen. Wimmer und Hoeneß haben sich noch besser als ideale Partner Netzers herausgeschält. Der eine mit dem zusätzlichen Vorteil, im gleichen Verein zu spielen; der andere, vor sich einen Gerd Müller zu wissen, mit dem er sich im Doppelpassspiel fast blind versteht.

Dazu drängen im „weiteren Kreis“ ernsthafte Verfolger nach. Flohe, Köppel und Hülzenbein haben sich behauptet. Für Lilkebohmert und Nickel, die eine Stufe abrutschten, rückten gleich vier neue nach: Helmut Kremers, Bitz, Zewe und Handschuh. Fast alle vorstehen es, aus der zweiten Reihe kommend Tore zu machen. Köppel, Hülzenbein und Handschuh je 7 in der Vorrunde; der Düsseldorfer „Senkrechtstarter“, Zewe 6.

Viel Bewegung also, wie es sich fürs Mittelfeld ziemt. Auch in der unteren Kategorie, wo der Wuppertaler Eintrag ins Auge fällt: mit Hermes, Kohle und Lömm haben sich gleich drei Talente des tüchtigen Aufsteigers in das Blickfeld gespielt. Kein Wunder, wenn Trainer Hubitz mit seinem „Rollsystem“ im Mittelfeld so viele Gegner zermahlt... Bekannt Dirschner

Rangliste des deutschen Fußballs

Weitklasse

Gerd Müller (FC Bayern München) 27

Internationale Klasse

Josef Heynckes (Mönchengladbach) 27

Im weiteren Kreis

Klaus Wunder (MSV Duisburg) 22

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Budde (Fortuna Düsseldorf) 27
Frank (VfB Stuttgart) 21
Gersdorff (Braunschweig) 26
Horr (Hertha BSC) 30
Kostedde (Kickers Offenbach) 26
Pröpper (Wuppertaler SV) 31
Walitze (VfL Bochum) 26

REGIONALLIGA

Brand (Bor. Neunkirchen) 27
Bröcken (B. Dortmund/Bielef.) 25
Burgmüller (Bay. Uerdingen) 23
Christiansen (Holst. Kiel) 29

Das Prädikat Weltklasse steht Gerd Müller schon deshalb zu, weil er unbestritten der Welt Torschütze Nummer eins ist. Seine Titel sind Legion: als erster Deutscher zum Fußballspieler Europas gewählt, zweimal Europas erfolgreichster Torschütze, die meisten Bundesligatoren, die meisten Länderspieltore. Gerd Müller bleibt nicht nur unersetzlich,

sondern auch unersättlich. Als 1970 Uwe Seeler zum Fußballspieler des Jahres gewählt wurde und nicht er, Gerd Müller, trotz seines Titels „erfolgreichster Torschütze der Weltmeisterschaft in Mexiko“, da sprach Müller zum Schreiber dieser Zeilen ganz schlicht: „Ihr habt mich betrogen!“

Borussia Mönchengladbachs Trainer Hennes Weisweiler sagte erst vor einigen Monaten während eines Gesprächs so nebenher: „Für mich ist Gerd Müller sowieso seit Jahren der Größte.“ Und da meinte er nicht nur den Torjäger.

Weisweilers Schützling, Jupp Heynckes, würde in der Nationalmannschaft den fehlenden Gerd ersetzen. Leicht möglich, daß Heynckes ohne Gerd Müller neben sich endlich den Mantel des Pech abwerfen würde. In 17 Länderspielen seit sechs Jahren kein Tor mehr geschossen zu haben, im Vereinsdresch bleibt Heynckes Mönchengladbachs gefährlichster Schütze, im Nationaldresch trifft er nur die Latte.

Der „frische“ Wunder gilt ganz klar als ein Mann auf dem Sprung, zumal die Konkurrenten hinter ihm alle bereits dem mittleren Alter angehören mit der einzigen Ausnahme des Stuttgarters Frank, der aber ein ganz anders gearteter Innenstürmer ist als die meisten. Frank will als Zauberkünstler den Ball ins Tor trickeln, ein Typ ähnlich dem jungen Duisburger (jetzt Schalke) Budde.

Walter Seitzpfandt

Dvorak (SpVgg Bayreuth) 24
Ehart (FK Pirmasens) 19
Fritsche (Karlsruher SC) 22
Fuhmann (Röchl. Völkling) 25
Füllkrup (OSV Hannover) 22
Hammes (Wattenscheid 09, A) 22
Kasperski (Am. Bielefeld) 25
Keller (1860 München) 26
Klier (Mainz 05) 28
Koch (SV Darmstadt) 22
Koschmieder (SpV Erkensch.) 24
Ludwig (SV Alsenborn) 28
Paul (Bromerhoven 93) 20
Schlimm (1. FC Styrum) 22
Sagler (VfL Osnabrück) 21
Sprenger (Wacker 04 Berlin) 24
Wellek (VfL Wolfsburg) 22
Zwetkow (Tennis Borussia Berlin) 23



Gerd Müller freut sich über jedes Tor wie am ersten Tag. Und er bedankt sich auch gern bei denen, die ihn die Voraussetzungen zum erfolgreichsten Torschütze geliefert haben.



Jürgen Grabowski (links) behauptet weiter die Spitzenposition auf dem rechten Flügel. In der Nationaloff aber muß er Jupp Heynckes den Vortritt lassen. Groß herausgekommen ist der Rechtsaußen des Neulings Wuppertaler SV, Gusti Jung (Bild unten), auch ein „echter Außen“!

Rangliste des deutschen Fußballs



Rechtsaußen

Weltklasse
Keiner

Internationale Klasse

Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt) 28

✓ Josef Heynckes (Mönchengladbach) 27

Im weiteren Kreis

✓ Rainer Geyer (Fortuna Düsseldorf) 23

✓ Gusti Jung (Wuppertaler SV) 27

✓ Wolfgang Seel (1. FC Kaiserslautern) 24

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Rupp (Bor. Mönchengladbach) 30

Schwemmlie (VfB Stuttgart) 25

Seliger (MSV Duisburg) 21

REGIONALLIGA

Beyer (FC St. Pauli) 29

Conrad (FV Speyer) 21

Größler (SoVgG Bayreuth) 28

Herr (Chio Waldhof) 22

Horsch (Walterscheid 09) 24

Laube (Wormatia Worms) 27

Lunenburg (Wacker 04 Berlin) 29

Meinke (Heider SV) 31

Metzger (1860 München) 26

Michel (Preußen Münster) 25

Ranner (Meinz 05) 26

Roggensack (DJK Gütersloh) 31

Pflegemeyer (Göttingen 05) 25

Weber J. (Darmstadt 98) 21

Auf dem rechten Flügel unserer Europameisterschafts-elf stürmt mit Jupp Heynckes ein Spieler, der von Haus aus Mittelstürmer ist und dessen Sprung in die Spitzenklasse vom Sturmzentrum ausging. Im Verein spielt er durchweg innen. Dort schießt er auch seine Tore.

Das könnte zum Trugschluß führen, als wäre es um den rechten Flügel schlecht bestellt, zumal der deutsche Fußball im Sommer mit Reinhard Libuda einen echten Rasen-Rechtsaußen ans Ausland verlor.

Heynckes' Berufung in die Europameisterelf ist taktisch bestimmt durch die Blockbildung Bayern/Gladbach, durch seine gute Kenntnis der Vereins-Mittelschwe Netzer/Wimmer, aus eigenem Talent heraus durch seine Schnelligkeit, seine direkte Art, seine Weltreife.

Man kann im modernen Fußball — vom Torwart abgesehen — keinen einzigen Posten mehr losgelöst vom übrigen Mannschaftsganzen beurteilen.

Wenn es überhaupt noch so etwas wie die Vorstellung vom „klassischen Flügelstürmer“ gibt, so wäre — auch international — der am Ball bessere

Jürgen Grabowski an erster Position zu nennen. Jupp Heynckes: das ist mehr Spitze als Flügel und Mittelfeld in keinem Fall; Jürgen Grabowski: das ist mehr Mittelfeld als Flügel und Spitze in keinem Fall. Vielleicht ist das das Rätsels Lösung, warum Deutschlands Rechtsaußen Nummer 1 in der Nationaloff nur Rechtsaußen Nummer 2 ist...

Im übrigen hat sich auf dem rechten Flügel im Herbst Erfreuliches getan. Die Erfolge der Wuppertaler und Düsseldorf erklären sich nicht zuletzt mit ihrem Rechtsaußen, von denen Fortunas Geyer mehr in die Heynckes-Art schlägt, WSV-Jung mehr in die Grabowskis und Libudas.

Seel ließ die ganze Bundesliga an jenem Tag von Ludwigshafen aufhorchen, als er Nationalverteidiger Paul Breitner regelrecht vernachzte und einen Löwenanteil am Lauterer-Sieg über die Bayern hatte. Wäre Bernd Rupp nicht so lange verletzt gewesen, Gladbachs eigentlicher Rechtsaußen, wir könnten ihn uns ganz gut im weiteren Kreis vorstellen. Werner Schilling

Fortsetzung auf Seite 12

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung von Seite 11



„Gute Torsteher und Linksaußen“, so heißt es im Fußballjargon, „haben eines gemeinsam, beide haben eine Macke.“ So gesehen, kann man den Linksaußen der Bundesliga zumindest beschreiben, daß sie vernunftbegabte Wesen sind. Womit aber nun den we-

Zwei, die sich im letzten Halbjahr stark in den Vordergrund spielten: Rechts Volkert, der beim HSV an vergangene Glanztage anknüpfen konnte und unten Flügelstürzer Dieter Herzog. Beim Halbzweiten Düsseldorf hatte er besonders viel Grund zum Jubel.

nigen, die in unserer Rangliste auftauchen, nicht unterstellt werden soll, daß sie eine „Macke“ haben. Seien wir froh, daß wir wenigstens einen Erwin Kremers, einen Sigi Held haben. Beide führen auch in diesem Halbjahr die Liste der Toplinksaußen an. Freilich kann nicht



Ausländer in deutschen Vereinen

Ausländer, die in deutschen Vereinen spielen, haben wir hier ebenfalls nach unserem Leistungsprinzip eingestuft; allerdings ohne Nennung der Posten.

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Holic (1. FC Kaiserslautern) 26

Im weiteren Kreis

Eitmayer (VfB Stuttgart) 26
Hansen (Bayern München) 29
Hickersberger (Offenbach) 24
Schmidradner (Offenbach) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Braun (FC Schalke 04) 22
Jensen (Mönchengladbach) 23
Özcan (Hamburger SV) 33

REGIONALLIGA

Campbell (Fortuna Köln) 23
Ivanovic (Piaßen Münster) 26
Krivokuca (Freiburger FC) 28
Lippers (RW Essen) 27
Muratovic (SW Ludwigshafen) 29
Petrovic M. (1. FC Nürnberg) 26
Petrovic S. (1. FC Nürnberg) 24
Topalovic (Preußen Münster) 28

Linksaußen

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Erwin Kremers (FC Schalke 04) 23
Siegfried Held (Kickers Offenbach) 30

Im weiteren Kreis

✓ Georg Volkert (Hamburger SV) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Herzog (Fortuna Düsseldorf) 26
Neuberger (Werder Bremen) 26

REGIONALLIGA

Bartels (Chio Waldhof) 22
Bebensee (Phönix Lübeck) 19
Dier (Wormatia Worms) 23
Frati (Tasmania 1900) 27

Greth (FC St. Pauli) 21
Klein (Dahn Regensburg) 22
Lindner (Wacker 04 Berlin) 27
Lippert (FC Bayern Hof) 24
Lutz (Bayer Uerdingen) 27
Rosillon (Walterscheid 09) 26
Rother (SpVgg Bayreuth) 27
Tappal (SV Meppen) 25
Thier (Fortuna Köln) 24
Vogtmann (FK Pirmasens) 23
Wacken (VfB Theley) 21
Wolf H. (VfR Bürstedi) 24

übersehen werden, daß es auch für Kremers und Held nicht nur Lob in den letzten Monaten gab. Bedenkt man aber, daß sich der Schalker in einer Mannschaft behaupten mußte, deren desolater Zustand bis in die Abstiegzone führte und der Offenbacher die Umstellung von Regional- auf Bundesliga zu verkraften hatte, so erscheint die Einstufung in die „Internationale Klasse“ doch noch gerechtfertigt.

Hinter Kremers und Held hat sich ein Mann in den Vordergrund geschoben, der nach seinem Absteiger in die Schweiz den Anschluß an die bundesdeutsche Spitzenklasse schon verloren zu haben schien: Georg Volkert, mit dem 1. FC Nürnberg vor Jahren Meister und Absteiger. Damals stützte der Franke vielversprechend auch am linken Flügel der Nationalelf und heute ist er im Drossel des Hamburger SV drauf und dran, an vergangene Zeiten anzuknüpfen.

Ansonsten kann man von den Linksaußen der Bundesliga nur noch zwei hervorheben: Willi Neuberger, „ewige Hoffnung“ für höhere Aufgaben, der sich freilich im Mittelfeld viel wohler fühlt. Und schließlich Dieter Herzog von Fortuna Düsseldorf. Nachdem er im Aufstiegsjahr noch einige Akklimatisierungsschwierigkeiten hatte, ist dem raffinierten Dribbler in den vergangenen Monaten endgültig der Durchbruch gelungen. **Heinz Wiskow**